

**Fragebogen: Curriculum – Zusatzqualifikation „Spezielle Psychotraumatherapie mit Kindern und Jugendlichen (DeGPT)“**

**A Curriculare Module / Inhalte**

**1 Theoretische Grundlagen, Diagnostik und Therapie von Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen**

Thema	Inhalt	Stunden- anzahl	DozentIn	Vortrag	Übung
Geschichte der Psychotraumatologie					
Entwicklungsneurobiologie, Besonderheiten des Traumagedächtnisses					
Kennzeichen spezifischer Traumatisierungen					
bindungstheoretische Grundlagen, entwicklungspsychologische Aspekte					
ätiopathogenetische Modelle (allgemeine und spezielle Psychotraumatologie)					
Überblick über Grundlagen struktureller dissoziativer Störungsbilder					

Thema	Inhalt	Stunden- anzahl	DozentIn	Vortrag	Übung
unterschiedliche Traumatisierungen (u. a. traumabedingte Trauer) und ihre Auswirkungen auf das Kind und seine Familie					
Einbezug von Eltern, Familie und sozialen Bezugssystemen					
kulturelle Aspekte der Traumasymptomatik					
Gewalt in Familie und Gesellschaft					
Genderaspekte					
Besonderheiten der Beziehungsgestaltung zu traumatisierten Kindern, Jugendlichen und ihren Familien und Bezugssystemen					
Überblick zu traumaspezifischen Diagnose- und Behandlungsverfahren, altersangepasste und altersspezifische Diagnostik (mindestens 3 standardisierte Testverfahren)					
Epidemiologie und komorbide Störungen					

Thema	Inhalt	Stunden- anzahl	DozentIn	Vortrag	Übung
Überblick über den aktuellen Stand der Psychotherapieforschung im Bereich Trauma mit Bezug auf aktuelle Metaanalysen und Guidelines					
Maßnahmen zur Verhinderung erneuter Viktimisierung (z.B. sexuelle Gewalt)					
relevante juristische Grundkenntnisse (Zivil-, Straf-, Opferrecht; Kinder- und Jugendschutzgesetz, Maßnahmen zur Herstellung von Sicherheit)					
interdisziplinäre Vernetzung im Bereich Intervention und Schutz von betroffenen Mädchen und Jungen (unter Berücksichtigung rechtlicher Grundlagen); Case-Management					
Vermittlung aktueller Möglichkeiten kontinuierlicher Fortbildung (Leitlinien, Diskussion von „Evidence-Based Medicine“, Fachgesellschaften, Fachzeitschriften)					

## 2 Entwicklungsangepasste Techniken zur Stabilisierung, Affektregulation und Ressourcenaktivierung

**Hinweis:**

Die angewandten Verfahren sollen folgende Aspekte berücksichtigen:

- Psychosoziale Interventionen zur Herstellung von äußerer Sicherheit; Arbeit mit Bezugspersonen
- Stabilisierung und Ressourcenaktivierung mittels kreativer und altersangemessener Mittel, traumaadaptierte Entspannungsverfahren, altersgerechte kognitive Interventionen
- Affektregulation und Coping (innerhalb der Bezugssysteme)
- Abklärung innerer Sicherheit: Suizidalität, Parasuizidalität, Selbstverletzung, Fremdgefährdung

Für folgende Methoden existieren an Kinder bzw. Jugendlichen adaptierte Vorgehensweisen:

- Trauma-fokussierte kognitiv-behaviorale Therapie (KBT): spezifische Interventionen zur Entspannung und Affektregulation
- Techniken aus der dialektisch-behavioralen Therapie (DBT) für Jugendliche (mit Schwerpunkt auf Unterbrechung intrusiver Phänomene, Selbstverletzung sowie Erlernen von Affektmodulation)
- Imaginative Techniken

Mindestens zwei der erwähnten Techniken müssen praktisch eingeübt, die andere Technik muss ausführlich dargestellt werden. Ein Ausblick auf experimentelle Protokolle kann gegeben werden.

Keines der Verfahren berücksichtigt alle Behandlungsaspekte. Es existieren derzeit keine evidenzbasierten manualisierten Methoden der Stabilisierung und Affektregulation für den Kindern- und Jugendlichenbereich.

Thema	Inhalt	Stunden- anzahl	DozentIn	Vortrag	Übung
Technik 1: praktische Einübung					
Technik 2: praktische Einübung					
Technik 3: ausführliche Darstellung					

### 3 Überblick über die Behandlung akuter Traumatisierungen und Krisenintervention

**Hinweis:**

Behandlungsmaßnahmen umfassen (je nach Situation):

- Sofortmaßnahmen zur Herstellung äußerer Sicherheit und Sicherstellung sekundärer Versorgung
- Entwicklungsangepasste psychoedukative Interventionen
- Akutversorgung/Umgang mit Phänomenen akuter Belastungsreaktionen/-störungen
- Spezifische Kompetenzen bei Interventionen vor Ort (aufsuchende Hilfe, Case-Management)
- Risikoabschätzung/Prognose für die Entwicklung von Psychotrauma-Folgestörungen nach akuter Traumatisierung
- Akutpsychotherapie/Akutversorgung
- Therapeutisches Handeln zur Reduktion von akutem Stress (Gesprächsführung, imaginative, verhaltenstherapeutische, kognitive, narrative und EMDR Techniken)

Es gibt zum jetzigen Zeitpunkt keine evidenzbasierten Empfehlungen für das Kindes- und Jugendalter. Es sollten Techniken und Vorgehensweisen vermittelt werden, die die obigen Behandlungsziele einschließen und sich bei der Behandlung der PTBS als effizient erwiesen haben.

Thema	Inhalt	Stunden- anzahl	DozentIn	Vortrag	Übung
Differenzierung von Psychosozialer Notfallversorgung					
Krisenintervention und Psychotherapie bei Akuter Belastungsreaktion/-störung					
Phasenverlauf und Erscheinungsbilder akuter Traumatisierungen					
Traumaspesifische Krisenintervention (u. a. bei Großschadensereignissen)					

Thema	Inhalt	Stunden- anzahl	DozentIn	Vortrag	Übung
Kenntnisse über Schutz- und Risikofaktoren					
Kenntnisse von Screeningverfahren im Bereich akuter Traumafolgestörungen					
Verhinderung von Folgetraumatisierungen, kritischer Einsatz von Akutintervention (Evidenzbasis unter Berücksichtigung aktueller Metaanalysen)					
Darstellung der Vorgehensweisen, Information zu existierenden Manualen und zum Stand der Wirksamkeit verschiedener Verfahren					
Diagnostik und Behandlung von Akuter Belastungsreaktion/-störung					
Kooperation und Vernetzung mit Opferhilfe-Organisationen und den Diensten vor Ort					

#### 4 Behandlung einfacher (non-komplexer) PTBS bei Kindern und Jugendlichen

**Hinweis:**

Derzeit sind nach Evidenzstufe 1a Cochrane anerkannte Verfahren:

- Trauma-fokussierte kognitiv-behaviorale Therapie (Tf-KBT) und
- EMDR (Eye Movement Desensitization and Reprocessing)

Eines der beiden Verfahren sollte ausführlich, das andere im Überblick vermittelt werden.

Es müssen sowohl Tf-KBT wie auch EMDR in Seminarform angeboten werden. Für das Verfahren im Überblick sollte mindestens ein Tag vorgesehen sein.

Thema	Inhalt	Stundenanzahl	DozentIn	Vortrag	Übung
1. Verfahren – ausführliche Vermittlung					
2. Verfahren – Vermittlung im Überblick					

#### 5 Behandlung von chronifizierter PTBS mit komplexer komorbider Symptomatik bei Kindern und Jugendlichen

**Hinweis:**

Schwere, wiederholte Traumatisierung wie andauernder sexualisierte Gewalt in der Kindheit kann zu schwerer und komplexer posttraumatischer Symptomatik führen, die mit einer Vielzahl von komorbiden Störungen oder Symptomen wie Persönlichkeitsstörungen (z.B. Borderline-Persönlichkeitsstörung), schwerer Depression, Substanzabhängigkeit oder -missbrauch, Selbstverletzungen, wiederholter Suizidalität, Störungen des Sozialverhaltens oder schwerer Dissoziation einhergehen kann.

Über die Besonderheiten der Behandlung von Kindern oder Jugendlichen, welche an PTBS mit komplexer komorbider Symptomatik leiden, sollen ausführliche Kenntnisse erworben werden.

- Interventionsziel ist hier die Integration des Erlebten und die Wiederaufnahme der unterbrochenen emotionalen, kognitiven und sozialen Entwicklungslinien:
- Herstellung intrapsychischer, körperlicher und sozialer Sicherheit und Stabilität (Kinderschutz, biopsychosoziale Sicherheit) in möglichst allen Lebensbereichen des Kindes
  - Beachtung der Besonderheiten der Beziehungsgestaltung durch den Therapeuten
  - Vermittlung von Fähigkeiten zur Affektregulation und funktionaler Interaktion
  - Rekonstruktion des erschütterten Selbst- und Weltbildes, (Re-)Aktivierung von Lebensfreude und Vermittlung von Hoffnung
  - Traumabearbeitung und Integration
  - Fachgerechte Integration komorbider Störungen in einen Behandlungsplan

Aufgrund ihrer klinischen Bedeutsamkeit sollte eines der Verfahren 1-3 ausführlich, eines der Verfahren 4-6 im Überblick in ihrer kinder- und jugendlichenspezifischen Anwendung vermittelt werden.

1. Trauma-fokussierte kognitiv-behaviorale Therapie (Tf-KBT)
2. Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR)
3. Narrative Expositionstherapie für Kinder und Jugendliche (KIDNET)
4. Traumazentrierte spieltherapeutische Verfahren
5. Mehrdimensionale psychodynamische Traumatherapie bei Kindern (MPTT-KJ)
6. Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie bei Kindern (PITT)

Adaptionen wie etwa bei der Verwendung eines gruppentherapeutischen Settings (etwa nach Katastrophen oder Großschadenslagen) sollen ebenfalls vorgestellt werden. Über Behandlungsansätze bei traumabedingter Trauer und Kind-Eltern-Therapie bei Kindern bis drei Jahren wird informiert.

Es müssen zwei Verfahren angeboten werden. Eines aus 1-3 und eines aus 4-6, ebenfalls mindestens ein Tag.

Thema	Inhalt	Stundenanzahl	DozentIn	Vortrag	Übung
1. Verfahren – ausführliche Vermittlung					
2. Verfahren – Vermittlung im Überblick					



## 6 Selbsterfahrung und Psychohygiene

Thema	Inhalt	Stunden- anzahl	SupervisorIn/TherapeutIn	Vortrag	Übung
Themenzentrierte Selbsterfahrung (auf der Grundlage der in 4. und 5. vermittelten Verfahren) bei von der DeGPT anerkannten SupervisorInnen bzw. bei durch ausbildungsberechtigte Institute benannten und entsprechend in Psychotraumatheorie qualifizierten TherapeutInnen.					
Psychohygiene für PsychotherapeutInnen: Anleitung zum Selbstschutz für BehandlerInnen.					

## 7 Supervision

<b>Hinweis:</b> Supervision eigener Behandlungsfälle (nach Möglichkeit video-dokumentiert) durch entsprechend qualifizierte SupervisorInnen (u. a. Indikationsstellung und Behandlungsplanung) in Einzelsetting oder Gruppen.					
Thema	Inhalt	Stunden- anzahl	SupervisorIn	Vortrag	Übung

## B Zertifizierung

Bitte bestätigen Sie mit , dass folgendes für die Zertifizierung erforderlich ist:

- Nachweis von drei supervidierten Fällen und drei schriftliche Fallberichte (4-6 Seiten):
- Ein Video einer Traumakonfrontationssitzung:

**Hiermit bestätige ich, dass unser Institut die aufgeführten Inhalte des Curriculums „Spezielle Psychotraumatherapie mit Kindern und Jugendlichen (DeGPT)“ einhält.**

Vollständiger Name des Instituts (inklusive Kürzel):

\_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Datum (TT.MM.JAHR): \_\_\_\_ . \_\_\_\_ . \_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Nachname: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Stempel: